

Ein freudiges

Namaste

all unseren Freunden, Paten,
Mitgliedern und Sponsoren!

*„Alles Gute,
was geschieht,
setzt das
nächste in
Bewegung.“*

Johann Wolfgang von Goethe

Freundeskreis Nepalhilfe e. V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH



RUNDBRIEF
DEZEMBER
2012

NAMASTE



Liebe Nepalfreunde, Mitglieder, Paten, Förderer und Spender!

Kaum etwas anderes wird kraftvoller, wenn man es teilt, als die Freude! Und so teilen wir gerne mit Ihnen unsere Freude an den vielen Aktivitäten, die sich dank Ihrer Unterstützung im letzten Jahr verwirklichen ließen.

Der diesjährige Rundbrief hat ein Hauptthema, das sich durch verschiedene Beiträge zieht: Der Start und Bau unserer neuen Grundschule im Kinderdorf. Wir sind froh und stolz, dass wir dieses weitere Großprojekt dank Ihrer Spenden und des Engagements unserer Mitarbeiter vor Ort auf den Weg bringen konnten. Mit großer Freude betrachten wir die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowohl im Kinderdorf als auch im Jugendhostel. Sie haben Initiativen wie den Kinderclub, den Lehrertag oder einen Besuch im Altenheim ins Leben gerufen, sind sportlich sehr aktiv und viele haben das Zeug dazu, ein Stipendium für ein Studium erhalten zu können.

Neben den Aktivitäten, die dazu beitragen, dass unser Projekt immer noch ein bisschen besser wird, sorgen wir auch dafür, dass unser Verein professioneller aufgestellt und somit die Zukunft der Kinder gesichert ist. So hatten wir in diesem Jahr neben der Mitgliederversammlung auch eine Strategiesitzung, die ich moderieren durfte. Damit konnte ich mich gleich als neues Vorstandsmitglied bewähren. Das Ergebnis hat bei uns im Vorstand neben der strukturierten Herangehensweise an viele Themen ein klares Bild von der Zukunft entstehen lassen. Zudem ist uns bewusst geworden, dass wir mit unserem Verwaltungsaufwand von ca. 5 % weit unter dem von anderen Vereinen liegen. Ihre Spende kommt also zu 95 % im Projekt an!

Im März 2011 war ich als Managerin ohne Grenzen zum ersten Mal im Projekt, um dort die Berufsberatung aufzubauen. Im November 2012 war ich das zweite Mal dort und überrascht, was sich in den anderthalb Jahren alles verändert hat. Ich bin froh und zutiefst dankbar auf das Kinderdorf, den Verein und all die netten und engagierten Menschen gestoßen zu sein und jetzt in einem sinnvollen Projekt ehrenamtlich mitwirken zu dürfen.

Beim Lesen dieses Rundbriefs wünsche ich Ihnen nun viel Freude! Vielleicht begeistern Sie sich auch für unser Projekt und unsere Hilfe und wollen sich anschließen? Sie sind herzlich willkommen!

Christiane Karsch

INHALT

In dieser Ausgabe unseres Rundbriefes lesen Sie:

Die Bildungssituation in Nepal
Seite 3

Abenteuer Vor- und Grundschule
Seite 4

Aktivitäten im Kinderdorf
Seite 7

Neues aus dem Kinderdorf
Seite 10

Neues aus dem Bergdorf Singdi
Seite 13

Neues aus dem Youth Hostel in KTM
Seite 14

Besuchsbericht
Seite 16

Berufsberatung, Netzwerk für Arbeit
Seite 18

Berichte über Hilfsprojekte
Seite 20

Mitarbeitertraining
Seite 24

In eigener Sache
Seite 25

Ausbildungspatenschaften, Fonds
Seite 26

Spendenbitte
Seite 27

Impressum, Dank und Infos
Seite 28

Liebe Leserin, lieber Leser, bitte sehen Sie uns mögliche redaktionelle Mängel nach – wir tun unser Bestes im Ehrenamt.

EIN EINBLICK IN DIE BILDUNGSSITUATION IN NEPAL

Trotz der allgemeinen Schulpflicht wurde im Human Development Report 2001 festgestellt, dass ca. 30 % aller Kinder in Nepal keine Schule besuchen. Insgesamt können weniger als zwei Drittel der Mädchen eine Grundschule besuchen und vor allem Schülerinnen aus ländlichen Gebieten bilden den niedrigsten Prozentsatz an der Teilnahme am Unterricht.

Arbeit im Familienhaushalt oder der Mangel an weiblichen Vorbildern (z. B. Lehrerinnen in örtlichen Schulen oder aktive weibliche Führungskräfte) sind u.a. der Auslöser dafür, warum weniger Mädchen die Schule besuchen. Auch die verbreitete traditionelle und patriarchalische Denkweise der Bevölkerung gilt als Ursache für die Benachteiligung der Mädchen im Schulbesuch. Deshalb ist es sehr wichtig, besonders Mädchen bezüglich ihrer Bildungsmöglichkeiten zu fördern.

Die Primary School in Nepal besteht aus Klasse 1 bis 8, die Secondary School (Klasse 9 und 10) und das College bis zum Abitur aus den Klassen 11 und 12. Die Bildungsinhalte der Lehrpläne wurden nach westlichem Vorbild kreiert. Durch Anhäufung theoretischen Wissens erfolgt keine notwendige Ausstattung mit Qualifikationen für die Lebensbedürfnisse der Menschen. Die mangelhaften Lehrpläne sind nur ein Grund, warum die Qualität des nepalesischen Bildungswesens in Frage zu stellen ist.

Die Vorgehensweise der reinen Wissensaneignung ohne Problemlöseverfahren oder Kreativität ist in den meisten Fällen von Unterricht anzutreffen. Die unzureichende pädagogische Vorbereitung und Ausbildung der Lehrer lässt eine praxisorientierte Unterrichtsgestaltung im Angesicht der schwierigen Lehr- und Lernbedingungen nicht zu.

Zudem verursacht eine mangelnde Ausstattung mit Lehrmaterialien, besonders für den Unterricht in naturwissenschaftlichen Fächern, eine sehr theoretische Lernatmosphäre. Der Lehrer aus einer 7. Klasse konnte nur auf die Tafel zurückgreifen, um den Schülern die Wirkungsweise eines Magneten zu erläutern. Diese Lehrmethode verursacht bei vielen in der Klasse Unzufriedenheit, da zeichnerische Darstellungen oftmals die Vorstellungskraft der Schüler übertreffen.

Die Abschlussprüfung namens SLC-Examen (School Leaving Certificate) findet nach Beendigung der Secondary School statt. District Education Offices (DEO) und Controller of Examination (COE) sind für die Implementierung des SLC verantwortlich. Ferner ist das DEO auch für die Durchführung von Prüfungen (District Level) der 8. Klasse am Ende der Primary School, vor dem Wechsel in die Secondary School, zuständig. Diese Prüfungen sind vom Schwierigkeitsgrad so ausgerichtet, dass die Schüler keine Probleme haben in die nächste Klassenstufe vorzurücken.

Da nur die staatliche Primary School zum Teil kostenfrei ist, müssen ab der 5. Klasse Gebühren bezahlt werden, die für Lehrergehälter und Verwaltungskosten verwendet werden. Somit erklärt sich die Tatsache, dass es für die ökonomischen Verhältnisse an Secondary Schools wichtig ist, die Schüler weiter kommen zu lassen. An den Privatschulen müssen vom Kindergarten an recht hohe Schulgebühren gezahlt werden, welche nur den von privilegierten Eltern stammenden Kindern den Unterricht ermöglicht.

Die Qualität der Ausbildung an Privatschulen (Boarding Schools) ist im Allgemeinen besser als an staatlichen Schulen, da aufgrund der verlangten Schulgebühren bessere finanzielle Möglichkeiten für die Anschaffung von Unterrichtsmaterialien sowie für die Bezahlung von qualifiziertem Lehrpersonal bestehen. Eine verbesserte Ausbildung der Schüler hat zur Folge, dass mehr Schüler das SLC-Examen bestehen und sich dadurch weiterführende Bildungschancen eröffnen können.

CERID (Research Centre for Educational Innovation and Development) analysierte die SLC-Ergebnisse der letzten 20 Jahre und stellte dabei fest, dass im Durchschnitt jährlich nicht mehr als ca. 40% der Examenskandidaten die Prüfung bestanden haben. Die Anforderungen sind hoch und stehen in keinem Verhältnis zur Förderung der Schüler während ihrer Schulzeit. Nur durch zusätzliche Betreuung und optimale Lernbedingungen ist dieses Examen zu bestehen.



ABENTEUER VOR- UND GRUNDSCHULE IM KINDERDORF

Am 29. Mai 2012 wurde unsere Vorschule im Kinderdorf für die ersten 30 Vorschüler aus unserem Kinderdorf eröffnet. Symbolisch öffnete die kleine Isha Nepali die Tür zum ersten Unterrichtstag. Die Schule trägt den Namen Indreni Pre-Primary School. Indreni bedeutet Regenbogen.

Warum bauen wir eine eigene Grundschule (mit 3 Vorschulklassen)?

Endlich ist es soweit: Für unsere Kinder im Dorf eröffnet sich hierdurch eine bessere Zukunft mit einer soliden Schulausbildung. In den staatlichen Schulen erhalten unsere lernschwachen Kinder keinen geeigneten Unterricht und in den Privatschulen fallen unsere lernschwachen Schüler durch, weil sie dem Leistungsdruck der gewinnorientierten Privatschulen nicht gewachsen sind. Außerdem sind die Schulklassen in beiden Schulen mit zum Teil 40 bis 70 Schülern übertoll.

Wir staunen: in Nepal werden die Lehrer nach der Anzahl der Schüler bezahlt: volle Klassen = mehr Geld. In unserer eigenen Schule kennen unsere Lehrer die Schüler aus dem Kinderdorf persönlich und sind dadurch in der Lage, diese Schüler intensiver zu betreuen und zu unterrichten. Wir wollen auch eine Art integrative Klasse verwirklichen, in der intelligente Schüler den lernschwächeren im Unterricht helfen können. In unseren Schulklassen sollen nicht mehr als 20 Schüler pro Klassenzimmer unterrichtet werden.

Wo findet der Unterricht der ersten Vorschulklassen statt?

Viel gibt es zu berichten: Die Vorschule oberhalb von Haus C ist in den Räumen des in 2010 gebauten Hausaufgabenblocks. Dort haben wir drei Klassenräume und die Spieltherapie, welche nach Öffnung der Vorschule in einen anderen Raum im Kinderdorf umziehen wird. Der Raum der Spieltherapie dient heute als Lagerraum für Unterrichtsmaterial. Einer der drei Klassenräume des Hausaufgabenblocks wird für den Montessori Kindergarten von Bishnu Lama genutzt, ein Raum für die erste Vorschulklasse (LKG) und ein Raum für die zweite Vorschulklasse (UKG). Nach dem UKG gehen die Kinder in die erste Klasse der noch zu bauenden Grundschule im Kinderdorf.

Wie organisieren wir die Verwaltung der neuen Schule?

Eines der Gästehäuser (a) wurde kurzerhand zur Schulverwaltung umfunktioniert. Neben den Türen hin zur Kinderdorfbühne wurden weitere Türen hin zur Vorschule gebrochen. PC, Kopierer, Drucker, Tische usw. werden von den Spenden von Children of Nepal e. V., ergo: wir helfen e. V. und von der Himalaya Initiative für Bildung e. V. gekauft. Aus diesem Spendentopf sind noch weitere Spenden für die Inneneinrichtung der noch zu bauenden Grundschule vorhanden. **Wir danken diesen Vereinen von Herzen für ihre Unterstützung!**

Kamal GC., unser bisheriger Administrator im Kinderdorf übernimmt die Schulleitung und übergibt die Administration an unseren ehemaligen Schüler Raju Lama in Zusammenarbeit mit Tanka Gurung (Kinderdorfleiter). Für die Schulleiterstelle hat sich Kamal durch den Universitätsabschluss als Englischlehrer qualifiziert.

Warum wird die Grundschule als Stiftung eingetragen?

Im Kinderdorf wird die Vor- und Grundschule als eigenständiges Projekt geführt um später als Stiftung eingetragen werden zu können. Als Stiftung muss die Schule registriert werden, damit für die Regierung klar ist, wohin Gewinne durch Schulgebühren fließen. In einer Stiftung fällt der Gewinn immer der Schule zu. Zukünftig wollen wir auch Schüler aus der Umgebung des Kinderdorfes mit in die Grundschule aufnehmen. Diese Schüler müssen Schulgebühren zahlen, die zur Deckung der laufenden Kosten verwendet werden. Die jetzigen Kosten für die Vorschule decken wir größtenteils aus Einsparungen. 10 Jahre lang haben wir zudem die staatliche Schule neben unserem Kinderdorf mit 600 Euro pro Monat gefördert. Da diese Ausgaben gemäß Vertragslaufzeit nun wegfallen, können wir dieses Geld in die eigene Schule investieren.

Welche pädagogische Unterstützung erhalten wir?

Im Team mit Pater Anthony Fernandes, dem erfahrenen Schulleiter der St. Francis Schule in Pokhara (eine der größten und besten Schulen der Stadt), Kamal, Tanka und Lehrern von anderen Schulen, werden drei neue Lehrer neben Bishnu Lama aus unserem Kinderdorfteam eingestellt. Eine der neuen Lehrerinnen ist unsere ehemalige Schülerin Durga Baniya. Eine Helferin aus der Nachbarschaft des Kinderdorfes agiert als Hausmeisterin und Reinigungskraft.

Anthony Fernandes verpflichtet sich für drei Jahre, den Aufbau unserer Vor- und Grundschule mitzugestalten. Dreimal pro Woche kommt er mit Lehrerinnen aus seiner Schule, um Lehrerfortbildung, Beratung, Aufbauhilfe für den Lehrplan und Supervision durchzuführen.



Bild oben: Montessori-Lehrerin Bishnu Lama mit 2 Mädchen im Unterricht

Bild Mitte: Die Jungs studieren den letzten Rundbrief

Bild unten: Narayan hilft Santa Raj bei den Hausaufgaben



ABENTEUER VOR- UND GRUNDSCHULE IM KINDERDORF

Wann beginnen wir mit dem Bau der Grundschule?

Kaum zu glauben, welche Schwierigkeiten wir bei der Registrierung der Grundschule hatten. Die Vorschule ist bereits genehmigt und für die Grundschule bis zur 4. Klasse erhalten wir voraussichtlich bis zum Jahresende die Genehmigung, die uns mehr als 3.500 Euro kosten wird. Auch zukünftig müssen wir für die Klassen 1 bis 4 im Vorfeld einmalig eine Gebühr von ca. 400 Euro pro Klasse an die Regierung zahlen. Für die Regierung ist dies eine gute Einnahmequelle, und für uns erhöht es das mühevoll Spendensammeln.

Eigentlich war die Grundschule als Flachbau mit Wellblechdach angedacht worden. Hierfür erhielt der FNH auch schon genügend Spenden. Jedoch ist ein Wellblechdach ungeeignet für eine Schule. Es wird im Sommer zu heiß unter dem Dach und während der Monsunzeit versteht man sein eigenes Wort nicht mehr, wenn der Starkregen auf das Dach prasselt.



Bild oben:
Alex legt den Grundstein für die neue Grundschule

Bild unten:
Unsere Kinder erledigen ihre Hausaufgaben in den Unterrichtsräumen der Vorschulklassen.



Der 29.05.2012 war ein historischer Tag! Mit einem kleinen feierlichen Zeremoniell wurde unsere eigene Grundschule im Kinderdorf eröffnet und nahm den Schulbetrieb auf! Vorerst wird in den Vorschulklassen Nursery, LKG und UKG unterrichtet. Wir sind voller Freude, denn damit können wir unseren Kindern eine noch bessere Grundlage für ihren Lebensweg schaffen. Eine große finanzielle Herausforderung ist für uns der Bau des Schulgebäudes für die Grundschule. Vielen Dank auch im Namen unserer Kinder in Nepal, dass Sie dieses Projekt mit Ihrer Spende unterstützen.

Wollen Sie die Grundschule mit Ihrer Spende unterstützen?

Die Größe der Grundschule ist eine finanzielle Herausforderung für uns. Die Kosten liegen weitaus höher als für die Flachbaukonstruktion mit Wellblechdach. Dass wir eine Schule brauchen, steht hinsichtlich einer soliden Zukunft für unsere Kinder außer Frage. Die große Schule bietet uns alle Möglichkeiten.

Baubeginn für das neue Grundschulgebäude war im Oktober 2012. Alexander Schmidt legte dazu den Grundstein.

Dieses Grundschulprojekt liegt uns sehr am Herzen. Bitte unterstützen Sie uns mit weiteren Spenden, sodass unsere Vorschüler schon im Mai 2013 in die ersten fertigen Räume der Grundschule einziehen können. Die Spenden, die wir bis heute erhalten haben, reichen nur für den Bau des Erdgeschosses. Erst wenn noch mehr Spenden eingegangen sind, können wir das Schulgebäude weiterbauen.

Ein großes Projekt mit viel Hoffnung für unsere Kinder!

AKTIVITÄTEN IM KINDERDORF

KINDERCLUB „MEHR SELBER TUN“

Seit Anfang 2011 ist der Kinderclub mit dem im Kreisregister für Jugend eingetragenen Namen "Himali Children Independent Club" im Kinderdorf aktiv. Er dient dazu, Aktivitäten von Kindern für Kinder zu planen und umzusetzen. Unterstützt werden sie dabei vom Betreuersteam und den Lehrern im Kinderdorf. Das Hauptziel des Clubs ist es, die individuellen Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln und zu fördern, damit sie selbstbewusst ins Erwachsenenleben starten können.

Kinder ab der 5. Klasse können Mitglied im Club werden. Sieben Mitglieder bilden eine Art Vorstand und ein Erwachsener ist beratend tätig.

Hier ein paar Stimmen von Beobachtern der Entwicklung seit der Kinderclub aktiv ist:

„Unsere Kinder sind viel verantwortungsbewusster geworden, seit sie Mitglieder dieses Clubs sind.“

„Die Kinder erhalten dort ein gutes Training über ihre Rechte und Pflichten und nehmen besser wahr, was andere in der Gruppe benötigen.“

„Das Sozialverhalten der Kinder hat sich deutlich verbessert.“

„Die Kinder stellen ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine und organisieren tolle Aktionen, wie beispielsweise Säuberung des Ortes, Besuch eines Altenheims, sie haben den Lehrertag ins Leben gerufen, schreiben eigene Theaterstücke und führen diese auf, was auch sehr gut bei allen Leuten ankommt.“

„Die Kinder fühlen sich selbstbewusster, seit sie ihren eigenen Club haben. Damit unterstützen sie auch maßgeblich die Arbeit der Betreuer.“

„Das gegenseitige Verständnis und die Kooperation untereinander haben sich deutlich verbessert.“



FERIENPROGRAMM 2012

Kaum zu glauben, welche Freude im Kinderdorf während der zweiwöchigen Ferienspiele aufkommt. Alle Kinder nahmen im Sommer 2012 am Ferienprogramm teil. Zunächst startete das mit einer eher ungewöhnlichen Aktion: Zimmer aufräumen, Kleider waschen, Müll vom Kinderdorfgegend und Umgebung aufsammeln und Entsorgen (wir sortieren Müll im Kinderdorf nach Kompost, Wertstoffen und Restmüll für den Verbrennungsofen), Bücherei aufräumen usw.

Doch dann kamen die Kinderwünsche dran. Radfahren steht dabei an erster Stelle. Viele können die Balance noch nicht halten und werden von den „Könnern“ im Radfahren angeleitet. Am nächsten Tag standen Tanz- und Gesangsvorführungen auf der Kinderdorfbühne auf dem Programm.

Der darauffolgende Tag war mit ernstern Themen besetzt. Noch offene Hausaufgaben wollten erledigt werden und Gartenarbeit stand an. Wobei die Gartenarbeit von fast allen Kindern gerne erledigt wird, denn sie helfen sie damit ihren Hausmammis.

Fußball, Volleyball, Tischtennis, Badminton, Eierlauf und Sackhüpfen waren die Disziplinen für einen Wettkampf. Strahlende Sieger wurden geehrt. Unsere Kinder besuchten auch andere Organisationen. Der Leiter des SOS Kinderdorfes in Pokhara hatte zum Besuch eingeladen. Später besuchten die Kinder eine Teppichfabrik, eine Kunstgalerie und zum Schluss noch ein Ausbildungszentrum für Jugendliche, die keinen Schulabschluss schaffen konnten.

Hochinteressant ist das Speech Programm. Kinder ab der 5. Klasse bekommen frühzeitig ein Thema vorgestellt, zu dem sie auf der Kinderdorfbühne referieren haben. Das freie Sprechen in der Öffentlichkeit wird hierbei trainiert.

Nach einem Ruhetag schloss eine ganztägige Wanderung das Ferienprogramm ab. Viele Kinder gingen danach ausgelastet und rundum zufrieden für 5 bis 10 Tage zu ihren Verwandten in die Bergdörfer.

Bild oben:
Ausflug zum
World Peace Stupa
am Fewa See





LEHRERTAG „TEACHERS DAY“ AN UNSERER VORSCHULE

Was für eine schöne Idee: Der Kinderclub vom FWHC (Forum for the Welfare of Himalayan Children) feierte am 03. Juli 2012 den ersten „Teacher's Day“ im Kinderdorf. Eingeladen war neben den Lehrern aller Schulen auch das ganze Betreuungsteam vom Kinderdorf.

Die Kinder hatten eindrucksvolle Bilder gemalt und baten die Lehrer und Betreuer, sich darauf mit ihrer Unterschrift zu verewigen. Sie führten Tänze sowie ein Musical auf und veranstalteten eine Tombola. Zudem hatten sie ein köstliches Essen für alle vorbereitet. Poonam Rai leitete das Programm und Nawa Raj Kafle und Rudra Jung Gurung waren die Sprecher.

Das Ereignis fand so großen Anklang, dass sogar die lokale Presse von Pokhara darüber berichtete.

Poonam aus Klasse 6 schildert die Veranstaltung: „Wir aus der Klasse 6 und die Lehrer bereiteten das Programm für den Lehrertag vor. Früher haben wir schon andere Kinderprogramme vorbereitet, doch zum ersten Mal einen Lehrertag. Unter uns Kindern verteilten wir die Aufgaben. Manche fuhren mit zum Einkaufen, gestalteten die Bühne, halfen beim Kochen und bereiteten sich auf die Ansagen während des Programmes vor. Allen Mitarbeitern, Lehrern und Kindern aus unserem Dorf schmeckte das Essen sehr gut. Die Tombola, die vorgetragenen Witze, Tänze und Theatereinlagen von uns Kindern erfreuten alle.“

Zum ersten Mal habe ich eine Begrüßung in einem so wichtigen Programm gemacht. Selber bin ich ein Kind aus dem Kinderdorf. Mir kamen die Tränen, als ich mich bei den Lehrern, die uns das helle Licht des Wissens vermitteln, bedankte. Die erste Lehrerin in unserem Leben ist unsere eigene Mutter. Leider habe ich keine Eltern und gebe meinen Dank an die Lehrer, alle FNH- und FWHC-Vorstandsmitglieder, alle Kinderdorfmitarbeiter und an unsere lieben Spender. Ich bin glücklich im Kinderdorf und meine Tränen trocknen wieder.“

WELTKINDERTAGS-FEIER IN DER SCHULE

Der Weltkindertag wird in vielen Ländern der Welt gefeiert, wenn auch nicht immer am selben Tag. Sein Hauptziel ist, die Kinder zu ehren. Der Weltkindertag wurde erstmals 1954 eingeführt, um darauf aufmerksam zu machen, dass es Kinder gibt, die lange Stunden in ungesunden und gefährlichen Arbeitsverhältnissen verbringen. Er dient der Bewusstmachung, dass Kinder ein Recht auf Bildung, Schule und Erziehung haben.

In unserer Schule wird der Weltkindertag immer mit einem Tag Verspätung veranstaltet, damit wirklich alle Kinder aus dem Kinderdorf mitfeiern können. Wir haben natürlich auch alle Mitarbeiter vom Kinderdorf eingeladen.

Bishnu Lama war die Veranstalterin und Organisatorin des Programmes. Suchitra Gurung und Durga Baniya haben alle Kinder und Gäste mit einer Tanzeinlage zum Teej-Lied begeistert.

Kamal G.C. hat dann alle Gäste begrüßt und auch ein Lied gesungen. Er sagte, dass alle Erwachsenen wegen der Kinder gekommen sind und machte die Mitarbeiter darauf aufmerksam, gerade am Kindertag ihr Bestes für die Kinder zu geben. Er erwähnte auch, dass die Kinder zum Lehrertag auch ein wunderbares Programm vorbereitet hatten. Kamal G.C. hat sich noch einmal aufrichtig und herzlich für den wundervollen Lehrertag bedankt. Dabei lobte er noch einmal ausdrücklich Poonam Rai für ihre anrührende Rede.

Nach der Willkommens-Ansprache haben die Lehrer Bühnenstücke aufgeführt. Jvoti Adhikari zitierte Gedichte und erzählte lustige Geschichten. Bishnu hat dann Fr. Anthony Fernandes gebeten, eine kurze Rede zu halten und dieser meinte, dass die gut funktionierende Schule das Herz des Kinderdorfes sei. Er fügte hinzu, dass alle Kinder in der Schule den Lehrern immer gute Leistungen zeigen würden; heute am Weltkindertag wäre es nun einmal umgekehrt und die Lehrer würden sich anstrengen, um extra gute Leistungen für die

EIN BESUCH IM ALTENHEIM

Kinder zu bringen. Er dankte auch allen Hausmüttern für ihre sehr gute Arbeit und besonders dafür, dass sie die Kinder immer pünktlich zur Schule schickten. Weiter dankte er dem Direktor für die reibungslose Organisation und dass alle Lehrer wirklich einmalig tolle Stücke aufgeführt hätten; sei es Theater, Gesang, Tanz, Humorvolles oder Gedicht-Rezitationen.

Sudip Gurup bedankte sich als Sprecher im Namen der UKG-Klasse bei den Lehrern für die Organisation und Durchführung des wunderbaren Weltkindertag-Programmes. Zum Abschluss dieses außergewöhnlichen Tages tanzten alle Hausmütter, Kinder, Lehrer und Besucher zum Teej-Lied.

Und noch eine schöne Idee zur Nachahmung hier zu Lande empfohlen: Mit den älteren Kindern aus dem Kinderdorf wurde am 11. Juli 2012 ein Ausflug in ein Altenheim unternommen. Was bei uns gut geführte Einrichtungen sind, in denen alte Menschen leben und gepflegt werden, sind in Nepal meist von Spenden abhängige „Bruchbuden“, in denen Menschen wohnen, die keinen mehr haben, der sich um sie kümmern kann.

Unsere Kinder wurden vom Chairman des Altenheims Sitapaila in Pokhara, Mr. Basanta Keshav Parajuli, empfangen. Er erklärte ihnen viel über die Arbeit im Altenheim und gab ihnen sinnvolle Tipps für ihren weiteren Lebensweg mit.

Während der Führung durch das Haus trafen die Kinder auf für nepalesische Verhältnisse sehr alte Menschen. Die älteste Frau war 105 und der älteste Mann 104 Jahre. Besonders beeindruckend: Unsere Kinder hatten einen Monat lang ihr Taschengeld gespart, um am Ende 2.000 NR (Nepalesische Rupien) dem Chairman für das Altenheim zu übergeben. So profitierten beide Seiten von dem Besuch.

AKTIVITÄTEN IM KINDERDORF

Bild unten: Poonam bespricht mit dem Leiter des Altenheims das Besuchsprogramm



Bild links: Besuch im Altenheim im Stadtteil Sita Paila von Pokhara: Der Leiter des Altenheims erklärt unseren Kindern, warum ein Altenheim in Nepal notwendig ist



Bilder oben: Ein eindrucksvolles Programm mit Tanz, Gesang und Sketchen boten unsere Kinder den Lehrern und Hausmüttern und allen Mitarbeitern und Gästen am Lehrer- und Weltkindertag

AKTIVITÄTEN IM KINDERDORF

NEUES AUS DEM KINDERDORF

EHRUNG UNSERER LANGJÄHRIGEN MITARBEITERIN- NEN UND MITARBEITER

Unsere Hausmütter Parbati Thapa und Ganga Baniya, Lagerverwalter Ram Bahadur Khadka, Busfahrer Ram Krishna Adhikari und unser Gärtner Ganga Adhikari arbeiten seit über 10 Jahren im Kinderdorf. Zum 10-jährigen Arbeitsjubiläum im Februar 2012 erhielten sie eine Urkunde vom FNH und ein kleines Geldgeschenk.

von links:
Parbati Thapa
Ram B. Khadka
Ram K. Adhikari (Saila dai)
Ganga Adhikari
Ganga Baniya



2012 WURDEN 9 NEUE KINDER IM KINDERDORF AUFGENOMMEN



ANIL BISHOWKARMA
(m), *17.12.2005 und
MANISHA BISHOWKARMA
(w), *08.10.2008

Die Geschwister haben weitere 7 ältere Brüder und kommen aus dem Bergdorf Singdi im Lamjung Distrikt. Im Februar 2012 verloren die Geschwister ihren Vater durch einen tragischen Unfall. Mit dem Verdienst des Vaters konnte die Familie gerade eben durchkommen. Ohne



eigene Unterkunft und Ackerflächen schaffte es die Mutter nach dem Tod des Ehemannes nicht, ihren sechsjährigen Sohn und ihre vierjährige Tochter zu versorgen. Die älteren Brüder arbeiten bei Bergbauern im Dorf.



UNIK RAWAL
(m), *18.04.2005
ist bei der Aufnahme ins Kinderdorf 7 Jahre alt. Er stammt aus dem armen Bergdorf Raya 8 im Humla Distrikt, eine Woche Fußmarsch von der nächsten Straße entfernt. Das Bildungsministerium verwies den Jungen an unser Kinderdorf. Uniks Vater ist schwer behindert und kann weder gehen noch arbeiten. Die Familie mit zwei älteren Brüdern kann sich kaum über Wasser halten. Der kleine Unik wurde nicht versorgt und litt Hunger. Die älteren Geschwister arbeiten bei Bergbauern.



MANJU KUMAL (w), *2009 und
ANITA KUMAL (w), *2008
Die Geschwister kommen aus dem Bergdorf Amarpur 2 im Gulmi Distrikt, ca. 2 Tage von der nächsten Straße entfernt. Als Tagelöhner in der Stadt Pokhara versuchten die Eltern Geld zu verdienen und sind im ärmsten Slumviertel gelandet. Ihre kleinsten Kinder konnten sie nicht mehr versorgen. Die Geschwister wurden vom Spieltherapieprojekt Ne-



pal House aufgenommen. Dort gab es jedoch keinen Wohnraum für die kleinen Mädchen und keine ganztägige Betreuung. Manju war bei der Aufnahme im Kinderdorf erst 3 Jahre und Anita 4 Jahre alt. Sie haben noch drei ältere Geschwister, von denen wir nicht wissen, wo sie sich aufhalten. Die beiden Mädchen haben keine Geburtsurkunde.



SATYA DEVI SYANJAL
(w), *08.05.2007
Schon früh verlor das Mädchen seinen Vater. Die verarmte Mutter wohnt im Armenhaus Nepals, im Jumla Distrikt der Karnali Zone. Von dort aus braucht man eine Woche zu Fuß, um zur nächsten Straße zu kommen. 2012 wurde die erst vierjährige Satja Devi durch das staatliche Jugendamt ins Kinderdorf gebracht.



RIJAN GURUNG
(m), *28.04.2006
Der fünfjährige Junge wurde nach dem Tod seiner Mutter in 2011 vom verarmten Onkel und der Tante versorgt bis er 2012 ins Kinderdorf gebracht wurde. Rijan hat keine Geschwister und stammt aus dem Dorf Armala 7 im Kaski Distrikt. Seine Mutter hat vermutlich in der Prostitution in Kathmandu gearbeitet und ist schwanger geworden. Der Vater hat sich nie zu seinem Sohn bekannt und ist verschwunden.



ISHA NEPALI
(w), *20.08.2009
wurde schon in 2012 im zarten Alter von nur 3 Jahren aufgenommen. Sie stammt aus der Nähe der Kreisstadt Damauli im Tanahun Distrikt. Zwei ältere Schwestern hat Isha, die bei der Mutter leben. Ohne Schulbildung versucht sich die Mutter über Wasser zu halten. Ihr Mann hat sie kurz nach der Geburt von Isha verlassen. Er hat eine andere Frau geheiratet und ist unbekannt verzogen. Die Mutter von Isha ist nicht in der Lage, drei Mädchen zu versorgen.



SUNIL NEPALI
(m), *18.06.2003
Sunil ist ein Straßenjunge, der seine Eltern nicht kennt. Vermutlich ist Sunil 9 Jahre alt, als er 2012 ins Kinderdorf aufgenommen wird. Laut seinen Erzählungen muss er noch zwei ältere Brüder haben, die irgendwo in Nepal arbeiten. Sunil wurde von einem katholischen Priester im Slum gefunden und zu uns ins Kinderdorf gebracht.





GEDENKTAFEL UNSERER ZUSAMMENARBEIT FNH / FWHC

Am 8. Oktober 1995 wurde der FWHC (Forum for the Welfare of Himalayan Children) in Kathmandu/Nepal gegründet und im selben Jahr, am 26. November, der FNH (Freundeskreis Nepalhilfe e. V.)

Seither blicken wir auf eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte zurück. Was in Nepal alles durch Ihre Spenden und die Kooperation unserer beiden Vereine entstanden ist, lässt sich nur mit dem Wort „wunderbar“ beschreiben. Daher haben FNH und FWHC im Kinderdorf eine Gedenktafel errichtet, die diese Kooperation seit 1995 belegt.

Wir blicken alle voller Zuversicht in eine aussichtsreiche Zukunft unserer Vereine. Wir sind eine starke Gemeinschaft!

NEUES AUS DEM BERGDORF SINGDI

GESUNDHEITSPROJEKT „GUTE ZÄHNE“

Wir hier in Deutschland dürfen uns glücklich schätzen, immer einen Zahnarzt in der Nähe zu haben. In Nepal kommen mehr als 30.000 Personen auf einen Zahnarzt. Wer kein Geld für eine Behandlung hat, muss entweder die Schmerzen und schlechten Zähne ertragen oder sich vom selbsternannten Dorfarzt die Zähne ziehen lassen.

Frau Dr. Agnes Wagner und Frau Dr. Geza Scholtz sind Zahnärztinnen aus Deutschland und der Schweiz, die in den Bergdörfern von Nepal kostenlose Zahnbehandlungen durchführen. Organisiert vom FNH/FWHC behandelten die Zahnärztinnen drei Tage lang über 300 Patienten im Alter von 8 bis 70 Jahren im Bergdorf Singdi mit umliegenden Dörfern und der Schule des Ortes. Die Zahnbehandlungen fanden in der vom FNH finanzierten Gesundheitsstation statt. Dank der in Singdi ebenfalls durch den FNH finanzierten Turbinenanlage zur Stromerzeugung aus Wasserkraft hatten die Zahnärztinnen genügend Strom für die Behandlungen. Neben den Behandlungen demonstrierten die Zahnärztinnen den richtigen Gebrauch von Zahnbürsten und verteilten Zahncreme und Zahnbürsten an die Schüler der Dorfschule.

Dank verschiedener, regelmäßig angebotener Gesundheitscamps des FNH/FWHC und der Versorgung nahezu aller Wohnhäuser mit einfachen Toiletten und Wasseranschluss (die Toiletten und Wasseranschlüsse finanzierte die „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“, Cadolzburg) sind die Bergbewohner gut gerüstet für die Zukunft.

Nach dem Einsatz im Bergdorf wurde in unserem Kinderdorf ein Zahn-Camp durchgeführt. Unsere Kinder werden regelmäßig von einem Zahnarzt untersucht und haben gute Zähne, jedoch sind in der Umgebung genügend arme Leute ohne Behandlung. Über 200 Patienten kamen aus Nachbardörfern und der angrenzenden Schule. Im Rahmen unserer Berufsberatung bot sich hier eine gute Möglichkeit für unsere Kinder, den Zahnärztinnen über die Schulter zu schauen. Einige der kleinen Kinder wollen nun Zahnarzt werden. Naja, bis dahin ist noch ein langer Weg. Jedenfalls waren die Zahn-Camps sehr erfolgreich und haben viele von Schmerzen und schlechten Zähnen befreit. Eine mobile Zahnbehandlungsstation aus Deutschland wurde dank einer großzügigen Spende aus Hessen nach Nepal geschickt. Zukünftig möchten wir mehr kostenlose Zahnbehandlungen anbieten.

AUCH IM BERGDORF SINGDI WIRD NUN AM PC GELERNT

Vor drei Jahren erhielt das Bergdorf Singdi ein Turbinenkraftwerk für 45 KW, finanziert vom BMZ und vom FNH. Mit Wasserkraft angetrieben, versorgt diese Anlage neben der Schule und der Gesundheitsstation mehr als 220 Haushalte mit Strom und das 24 Stunden lang, während in den Städten der Strom oft bis zu 14 Stunden am Tag ausfällt.

Die „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“ finanzierte 10 Computer für den neuen Computerraum in der dortigen Dorfschule. Im Februar 2012 wurde dieser Raum eingeweiht. Was uns besonders freut, ist die Tatsache, dass eine Lehrerin aus der Stadt Pokhara ihr doch eher bequemes Leben verlässt um im Bergdorf unterrichten zu können. Dies ist ein Zeichen, dass die Abwanderung der Ortsbevölkerung in die Großstädte nur durch Dorfentwicklung zu verringern oder sogar zu stoppen ist. Singdi ist dank unserer Projekte wieder ein attraktives Bergdorf geworden.



DER NEUE KINDERDORFBUS IST DA!

Schon im März 2012 sollte der Kauf des neuen Kinderdorfbusses abgeschlossen werden. Bei der Generalvertretung des indischen Busbauers TATA in Kathmandu lag die Anzahlung des FNH für den Bus vor. Alexander Schmidt hatte den Bus zusammen mit Raj Kumar Shrestha, Projektleiter in Nepal, angeschaut und für geeignet befunden. Als der Anruf kam, den Bus zu holen, fuhren Alexander und Raj zum vereinbarten Übergabeort. Im ewigen Stau von Kathmandu verspäteten sie sich und so kam es, dass die Generalvertretung den einzigen Bus an einen Anderen verkaufte, der schneller als sie dort eintraf. TATA sagte, dass wir, wegen zu großer Nachfrage aus Thailand, unseren Bus erst im Mai bekommen würden.

Im Mai konnten wir dann tatsächlich den neuen Kinderdorfbus abholen und unseren 36 Jahre alten Mercedes Bus noch für 2.500 Euro verkaufen. Der neue Bus sorgte für große Freude im Kinderdorf. Wir können wieder alle nötigen Fahrten durchführen und sind nicht auf öffentliche Verkehrsmittel, die unpünktlich und auf Dauer teuer sind, angewiesen.

NEUES AUS DEM KINDERDORF

Unser neuer Kinderdorfbus



WIE GEHÖREN DER FNH UND DER FWHC ZUSAMMEN?

Der FNH (Freundeskreis Nepalhilfe e. V.) ist in erster Linie ein Spendensammelverein, der in Deutschland im Vereinsregister des Amtsgerichts Darmstadt 8 VR 2600 eingetragen ist. Seit 2003 gibt es auch den FNH in Nepal, der dort als INGO im Vereinsregister von Kathmandu eingetragen ist. Seither fließen die gesammelten Spenden des deutschen FNH an den FNH in Kathmandu.

Laut nepalesischem Gesetz darf eine INGO, sprich der FNH Kathmandu, keine eigenen Projekte in Nepal durchführen. Hierzu bedient sich der FNH einer nepalesischen NGO. In unserem Falle arbeiten wir seit Jahr ausschließlich mit dem FWHC (Forum for the Welfare of Himalayan Children) zusammen. Der FWHC ist im Vereinsregister von Kathmandu als NGO eingetragen und

erhält die Spendengelder des FNH Kathmandu für sämtliche vom FNH geförderte Projekte.

FNH und FWHC haben einen Kooperationsvertrag für gemeinsame Projekte bis 2014, der dann wiederum um 5 Jahre verlängert werden kann. Der jetzt gültige Vertrag ist beim staatlichen Amt, dem Social Welfare Council, in Kathmandu unterzeichnet und hinterlegt worden.

Der Geldfluss läuft vom FNH Deutschland an den FNH Kathmandu und weiter an den FWHC Kathmandu. Für den FNH hat die Registrierung als INGO in Nepal viele Vorteile. Hierdurch können wir direkt die Mittelverwendung überwachen und sind mit den Projekten von der nepalesischen Regierung anerkannt.

NGO: Nichtregierungsorganisation
Nichtregierungsorganisationen (NROs) sind auf private Initiative hin gegründete Gruppierungen, Vereine, Gesellschaften und Organisationen (z.B. Frauen- oder Umweltverbände), die weder einer Verwaltung noch einer Regierung angehören sowie nicht profitorientiert arbeiten. Solche NGOs sind ihrer eigenen Satzung gegenüber verpflichtet und dienen dem Allgemeinwohl. Sie sind auf die Landesgrenzen hin beschränkt.

INGO: Internationale Nichtregierungsorganisationen
INGO sind internationale Nichtregierungsorganisationen, die neben ihrer Tätigkeit im Ursprungsland auch in anderen Ländern, wo sie registriert werden, tätig sein können. Beispiele sind das Rote Kreuz, Caritas, SOS, GIZ, DED und viele mehr. Als INGO darf der FNH nur in Zusammenarbeit mit lokalen NGOs (in unserem Fall mit dem FWHC) Projekte durchführen. In Deutschland ist der FNH eine NGO und in Nepal der FWHC.

Bild oben: Einer der ersten Computer-Räume in einem Bergdorf. Dank Stromversorgung durch Wasserkraft: Jugendliche lernen mit Freude am PC



Bild Mitte: Warteschlange vor dem Zahnarzt

Bild unten: Zahnärztin Frau Dr. Wagner im unermüdlischen Einsatz



NEUES AUS DEM YOUTH HOSTEL IN KATHMANDU

Auch im Jugendhostel in Kathmandu entwickeln wir die Möglichkeiten für unsere Jugendlichen weiter. Neben der Berufsberatung, die im letzten Jahr ins Leben gerufen wurde und den 100 Euro-Projekten, wollen wir Grundkenntnisse im Handwerk vermitteln und sportliche Aktivitäten fördern.

SCHULWECHSEL

Alle Jugendlichen im Hostel und auch im Kinderdorf gehen wieder in staatliche Schulen. Die Finanzierung der Privatschulen wurde uns zu teuer und war für unsere lernschwachen Kinder keine Option. Außerdem bekommen die Jugendlichen Stipendien vom nepalesischen Staat für ihr Studium, sie haben Chancen als Beamter des Staates oder als Krankenschwester in staatlichen Krankenhäusern, wenn sie ausschließlich staatliche Schulen besuchen. Wir können kein Studium nach dem Abitur finanzieren. Um Beispiele zu nennen: Ein Medizin-Studium kostet ca. 30.000 Euro, Ingenieurwesen 20.000 Euro und diplomierte Krankenschwester 6.000 Euro. Die Stipendienvergabe des Staates fördert schließlich auch das Lernen der Kinder und Jugendlichen, wenn sie solche Zukunftsaussichten haben. Selbstverständlich werden kostenlose Stipendien nur an beste Schüler verliehen. Einige unserer Kinder sind sehr begabt und für die lernschwachen starten wir unsere eigene Grundschule im Kinderdorf.

HANDWERKLICHE GRUNDKENNTNISSE

Neben der Berufsberatung möchten wir in den Räumen des Hostels allen Jugendlichen Grundkenntnisse in der Bearbeitung von Holz und Metall sowie Elektrifizierung und Schweißen vermitteln. Hierbei geht es uns um das Heranführen der jungen Leute an Handwerksberufe. Mit einem Zertifikat und den nötigen Grundkenntnissen finden sie leichter eine Anstellung in Betrieben und verlieren die Scheu vor den Handwerksberufen oder sogenannten Trainingszentren. In nepalesischen Schulen fehlt der Handwerksunterricht komplett. Wie sollen die Jugendlichen solche Grundkenntnisse rein praktischer Art bekommen, wenn wir sie ihnen nicht anbieten? In Zusammenarbeit mit deutschen Fachleuten werden wir voraussichtlich im nächsten Jahr eine Werkstatt im Hostel einrichten. Grundkenntnisse werden im Block während der Ferien von deutschen Lehrern vermittelt. Werkbänke und Werkzeuge für die Werkstatt werden von Deutschland aus geschickt.

kleines Bild oben: Tina Schenderlein wird zusammen mit den Jugendlichen, die unser Kinderdorf in Richtung Hostel verlassen, mit einem Tikka gesegnet.



kleines Bild unten: Das uns beratende PAC_Project Advisory Committee tagte im Hostel

Bild rechts: Raj K. Shrestha betreut unsere Hostel-Jugendlichen



TAEKWANDO UND KARATE

Durch den Besuch der staatlichen Schulen haben unsere Jugendlichen im Hostel etwas mehr Zeit für ihre Freizeitgestaltung gewonnen. Die Schule liegt in der Nähe des Hostels und dadurch sparen sie die tägliche zweistündige Fahrtzeit zur Privatschule. Im Kinderdorf haben wir schon im letzten Jahr mit Karateunterricht angefangen. Diese Sportart fördert bei Jungen und Mädchen die Körperhaltung, das Selbstwertgefühl und die Fitness. Im Hostel gab es diesen Unterricht bisher aus Zeitgründen nicht mehr. Dank der geänderten Schulzeiten bieten wir jetzt Taekwondo Unterricht an. Der Sohn unserer Küchenhilfe ist Taekwondo Meister. Sein Unterricht kommt bei allen sehr gut an. Besonders unsere Karate-Kids im Kinderdorf haben schon an nationalen Karate-Wettkämpfen teilgenommen und gute Plätze belegt. Die Taekwondo Gruppe wird dies auch bald tun.

Neben diesen Sportarten sind in der Freizeit auch noch mehr Angebote im Programm. Udip geht leidenschaftlich gerne Laufen und hat bei Marathons schon so einige Preise holen können. Auch Wandern, Schwimmen und mal ins Kino gehen sind beliebte Freizeitgestaltung.

RENOVIERUNGSARBEITEN IM HOSTEL

Alle Zimmer der Jugendlichen wurden mit besserer Farbe gestrichen und der Raum für die Hausaufgaben erhielt ein Bücherregal, dem natürlich noch viele Lernbücher fehlen. Die sanitären Anlagen wurden generalüberholt. Der Wasserreinigungsfilter ist gekauft und liefert uns wirklich gute Wasserqualität vom eigenen Brunnen. Der Außensockel des Hostels wurde verputzt und die Außenwände mit wetterbeständiger Farbe gestrichen. Der Erstanstrich des Hostels war aus finanziellen Grün-

KLEINPROJEKTE DER ABSOLVENTEN

Wie schon im letzten Rundbrief berichtet, erhalten alle unsere Jugendlichen nach dem Abschluss der 10. Klasse rund 100 Euro, um in ihrem Bergdorf ein sinnvolles Projekt umzusetzen. Im letzten Jahr dachten wir an rauchfreie Öfen, doch sind diese zum Teil schon in den Häusern vorhanden und die Jugendlichen haben ganz individuelle Projekte umgesetzt. In diesem Jahr müssen die jungen Leute ein Antragsformular ausfüllen, um die 100 Euro Förderung zu erhalten. Mit den Umsetzungen und Ergebnissen der Kleinprojekte sind wir sehr zufrieden.

■ **Shibu Gurung** hat seiner völlig verarmten Großmutter einen kleinen Gasherd gekauft.

■ **Dharti Gurung** hat in seinem Elternhaus im Bergdorf eine Lehmwand durch eine Betonwand ersetzt.

■ **Sanju Baral** und **Rekha Adhikari** kauften Küken für eine Hühnerzucht.

■ **Kumari Gurung, Shyam Pariyar** und **Surya Bhandari** bauten Toiletten.

■ **Durga Pun** kaufte Ziegen zur Fleisch- und Milchversorgung.



Bilder oben: Sport im Hostel: Binaya ist leidenschaftlicher Taekwondo Kämpfer, Udip Rai zeigt seine Preise, Tischtennis im Hof des Hostels

Bilder unten: die Jungs beim täglichen Geschirrspülen Hostalküche, Hausaufgabenzeit im Hostel: Dammer ist als Ansprechpartner dabei



BESUCHSBERICHT

Schon fast Routine – Die „Inspektionsreise“ der Vorstandsmitglieder Ursula Herrmann und Monika Volz mit Heidi Stenzel

Für uns FNH-Vorstandsmitglieder ist es selbstverständlich und schon fast zur Routine geworden, regelmäßig nach Nepal zu fliegen (selbstverständlich auf eigene Kosten) und unsere Kinder und Jugendlichen zu besuchen und auch unsere Mitarbeiter – nicht nur im Projekt, sondern auch in ihrem Zuhause. Wir drei – Monika, Ursula und Heidi, fanden überall herzliche Aufnahme.

Gleich am 1. Tag waren wir zur Hochzeitsfeier von Purna und Kalpana eingeladen. Purna ist ein ehemaliger Junge aus unserem Kinderdorf, der gern Elektroingenieur geworden wäre, aber aus Geldmangel nicht studieren konnte. Er arbeitet jetzt in einer Firma, die Alarmanlagen produziert und installiert. Im Garten unseres Youth Hostels war ein buntes Zelt aufgebaut, in dem die Gäste begrüßt und bewirtet wurden. Mit vielen Ehemaligen und Freunden des Kinderdorfes gab es ein freudiges Wiedersehen und das Hochzeitspaar strahlte.

Es ist ein ganz besonderes Gefühl, den jungen Erwachsenen, die irgendwann einmal als vernachlässigte, elternlose oder bitterarme Kinder im Kinderdorf aufgenommen worden waren, als zuversichtliche und selbstbewusste Menschen zu begegnen. Ich denke auch diejenigen, die zur Zeit

noch im Hostel leben, eine Ausbildung machen oder zur Schule gehen, sehen das als hoffnungsvolles Zeichen, was jeder erreichen kann.

Im Kinderdorf konnten wir uns in Gesprächen mit den Hausmüttern, den anderen Verantwortlichen und natürlich mit den Kindern ein umfassendes Bild machen, wie es dort läuft. Es wurde viel erzählt und gelacht, aber auch auf Schwierigkeiten hingewiesen.

Die Hausmütter hatten ihren ersten gemeinsamen Ausflug nach Kathmandu vor sich und waren sehr aufgeregt. Dammer, ihr inzwischen erwachsener Sohn, sollte sie durch den Großstadtdschungel lotsen, und sie waren hin- und hergerissen zwischen Vorfreude und Angst vor dem Unbekannten in der Großstadt. Da gerade Ferien waren und viele Kinder ihre Verwandten auswärts besuchten, war der Zeitpunkt günstig und die Männer im Kinderdorf übernahmen kollegialerweise die Betreuung

der Kinder und die großen Kinder kümmerten sich um das Essen.

Unvergesslich bleibt unser kleiner Ausflug mit unseren kleinen Kindern zu Fuß vom Kinderdorf in Shiva's Fischlokal am See, wo unser ehemaliger Junge Tek Prasad arbeitet. Er freute sich so über unseren Besuch und bewirtete seine „kleinen Geschwister“ mit Getränken und Fischchips. Nachdem auch unsere mitgebrachten kleinen Eisbecher von allen Kindern mit großem Genuss verzehrt waren, ging's im Gänsemarsch zurück ins Kinderdorf.

An einigen Tagen machten wir eine kleine Trekkingtour mit Dammer als Guide. Er ist im Kinderdorf groß geworden, arbeitet jetzt in Raj's Reisebüro und wird als Trekkingguide ausgebildet. Nebenbei betreut er die Jugendlichen im Hostel. An weiteren Tagen in Pokhara waren wir bei Tankas und Kamals Familien eingeladen. Wir genossen ihre herzliche Gastfreundschaft und die un-

vermeidlichen Einladungen zum nepalesischen Dal Bhat.

Ein wichtiges Gespräch fand mit dem Leiter der St. Francis School, Pater Anthony Fernandes, statt. Er kennt sich bestens in den Gesetzen und Vorschriften der nepalesischen Regierung aus, wenn eine Schule neu- oder umorganisiert wird und versprach Unterstützung und Hilfe bei unserer neuen Grundschule; sogar kurzfristige Fortbildungen bot er an.

Als wichtigste Erkenntnis nahmen wir die Überzeugung mit nach Hause, dass die Kinder, Jugendlichen und auch die jungen Erwachsenen so begleitet und gefördert werden, dass sie für ihr Leben im schwierigen Land Nepal gut vorbereitet sind. Auch wenn hin und wieder mal jemand „auf die Nase fällt“, wie das eben bei vielen jungen Menschen vorkommt, werden sie doch immer wieder aufgefangan.

*Bild oben:
Ein Hochgenuss
für unsere Kleinen:
Eisessen in Shiva's
Restaurant am
Fewa See*

*Bild unten:
unser Hochzeitspaar
Kalpana und Purna
Maske*



*Hintere Reihe: Shanti, Ursula, Heidi, Parvati
Gurung, Hira, Ganga; vordere Reihe:
Bishnu Lama, Monika, Rupa, Bishnu K.C.*



*Mit Freude drückt Monika die
Schulbank mit den Kleinen in der
Vorschulklasse im Kinderdorf*



*Pradip Harjan und Anisha Nepali
zeigen stolz den selbstgereinigten
Fußboden im Kinderhaus*

BERUFSBERATUNG UND NETZWERK FÜR ARBEIT

Tanka Gurung und Kamal G.C. besprechen mit Christiane Karsch das Berufsberatungskonzept



Seit gut eineinhalb Jahren läuft jetzt die Berufsberatung mit Netzwerk für Arbeit im Hostel und die Berufsfindungsphase im Kinderdorf. Sie ist zweistufig aufgebaut.

In der ersten Stufe besuchen die Kinder der Klassen 5 bis 8 vom Kinderdorf während der Schulferien Betriebe und soziale Einrichtungen. So bekommen sie einen Einblick in verschiedene Berufssparten und erfahren, was sie an Schul- und Ausbildung für den jeweiligen Beruf benötigen. Zuletzt waren sie im Altenheim, im Krankenhaus, beim Radiosender und in der Bank. Besonders die Arbeit in der Bank hat die meisten Kinder sehr beeindruckt. Doch nun wissen sie auch, dass dieser saubere und wohlgeordnete Arbeitsplatz nur über gute Mathematiknoten zu erreichen ist. Im Altenheim beteiligten sich die Kinder mit einer Spende vom eigenen Taschengeld an den laufenden Kosten und haben die alten Menschen mit Tanz unterhalten. Beim Radiosender faszinierte vor allem der Beruf des Radiosprechers. Nawaraj Kafle bekam auch schon die Chance, eine kurze Einheit im Kinderradioprogramm zu moderieren.

Diese ersten Erfahrungen und Erkenntnisse werden in einer Übersicht zur Berufsfindung, welche Christiane Karsch (FNH Vorstandsmitglied) und Inge Risse (freiwillige Helferin in 2012) erarbeitet haben, festgehalten.

In Stufe 2 in der 9. und 10. Klasse im Hostel werden gemäß des Beratungskonzepts weitere vorbereitende Schritte durchgeführt. Hierfür sind Prijana Tandukar und unser Büroleiter (und FWHC Buchhalter), Prabin Gautam zuständig. In drei Phasen verläuft hier die Berufsberatung. Anfang des Schuljahres führt Prijana Interviews mit allen Jugendlichen durch, um anhand der Gespräche erste Tendenzen für Berufsperspektiven abzuleiten. In der zweiten Phase werden ehemalige Jugendliche zum Erfahrungsaustausch eingeladen und die Fragebögen zur Berufsberatung eingesetzt.

In der dritten Phase werden konkrete Berufswünsche durch Besuche in entsprechenden Firmen oder Ausbildungseinrichtungen unterstützt. Leider sind Berufspraktika in Nepal nicht geläufig, sodass es sich als schwierig gestaltet, Betriebe für kleine Praktika von wenigen Stunden bis zu ein oder zwei Tagen zu bekommen. Prabin knüpft die Kontakte zu den Firmen, Betrieben und Ausbildungseinrichtungen. Zukünftig wollen wir richtige Besuchsmodule in Form von Vereinbarungen mit Krankenhäusern, Apotheken und Betrieben aufbauen. Ziel sind regelmäßige Besuche unserer Kinder und Jugendlichen, damit sie mehr Einblick in die Berufswelt bekommen und selbständiger den Kontakt nutzen.

Inge Risse schreibt in ihrem Abschlussbericht: „... Ich hoffe, dass die Berufsberatung vor Ort gelebt und weiter entwickelt wird, um möglichst vielen Jugendlichen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, auch wenn das in Anbetracht der wirtschaftlichen und politischen Lage des Landes utopisch klingen mag. Ich sehe aber auch ganz viel Potenzial in einem Land, in dem die Ökonomie wächst und immer neue Partizipationsmöglichkeiten bietet und in dem der interkulturelle Austausch so gut funktioniert. Ich glaube, dass die Hindus und Buddhisten gut darin sind, Positives aus anderen Ländern zu übernehmen und für sie Negatives außen vor zu lassen. ...“

In diesem Jahr haben sieben Jugendliche unser Hostel mit guten bis sehr guten Abschlussnoten am Ende des 10. Schuljahres verlassen. Alle besuchen das College in verschiedenen Städten des Landes. Die meisten haben das Fach Management oder Lehramt gewählt. Kaum einer der Jugendlichen steigt direkt nach dem Abschluss der 10. Klasse in einen Handwerksberuf ein, da die Verdienstmöglichkeiten zu gering sind. Mit dem Abschluss des Colleges (Abiturs), das sie sich dank der finanziellen Unterstützung durch die Ausbildungspatenschaft leisten können, stehen ihnen mehr Möglichkeiten offen.

Hier sind einige Beispiele, was aus unseren Kindern nach dem Verlassen des Hostels geworden ist:

■ **Ranjana und Mamata Gurung** werden Krankenschwestern.

■ **Jeenita Gurung** hat das erste Jahr hin zur Gesundheitsassistentin erfolgreich abgeschlossen.

■ **Durga Baniya** ist Vorschullehrerin im Kinderdorf. Wir haben jetzt drei Mitarbeiter aus den Reihen der Ehemaligen. **Raju Tamang** arbeitet ebenfalls als Lehrer und in der Administration im Kinderdorf mit. Raju schließt im nächsten Jahr sein Wirtschaftsstudium in Pokhara ab. **Dammer Gurung** ist Betreuer im Hostel.

■ **Krishna Maske und Dorje Sherpa** haben jeweils ein kleines Reisebüro eröffnet.

■ **Bhimraj Gurung und Bishal Adhikari** lernen Deutsch am Goetheinstitut in Kathmandu. Bhimraj möchte in Deutschland Medizin studieren und Bishal möchte mit einem Studium in die Autoindustrie. Beide erhalten nach Abschluss des zwölfmonatigen Deutschkurses ein Stipendium für ein Studium in Deutschland.

■ **Gobin Pun, Tek Prasad Gurung und Sagar Thapa** haben eine Kochausbildung absolviert. Sagar möchte ein kleines Restaurant aufmachen.

■ **Sangeeta Gurung** besucht das Management College in Pokhara und **Bindu Gurung** arbeitet in einem Textilladen in der gleichen Stadt. Mit ihrem Ersparten helfen sie ihren Müttern, die in den Armenvierteln der Stadt leben. Der soziale Gedanke unter unseren Kindern ist sehr ausgeprägt.

Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen. Unsere Berufsberatung ist eine gute Ergänzung, sie trägt mit dazu bei, dass unsere Kinder lernen, auf eigenen Füßen zu stehen.



*Bild oben:
Inge Risse mit Bimala Bhujel und Anju Baral vor dem Gästehaus im Kinderdorf*

*Bild Mitte:
Inge Risse nutzt zusammen mit Dharti, Durga und Sagar den PC-Raum im Hostel*

SCHÜLER HELFEN SCHÜLERN

Wie würde es unseren Kindern im Projekt wohl ergehen, wenn sich besonders Schulen und Organisationen bzw. die Menschen, die Spendenveranstaltungen ins Leben rufen, nicht gäbe? Wie schön, dass wir darüber im FNH nicht zu spekulieren brauchen. Denn auch zum Advent 2011 und in diesem Jahr gab es viele Aktionen, die es uns unter anderem ermöglichten das Grundschulprojekt zu initiieren. Hier stellen wir exemplarisch und stellvertretend für alle anderen drei Spendenaktionen kurz vor:



„NEPALTAG“ AN DER ALBERT-EINSTEIN-GRUNDSCHULE IN CHEMNITZ

Der erste „Nepaltag“ der Albert-Einstein-Grundschule in Chemnitz fand am Nikolaustag 2006 statt. Vorher gab es nur einzelne Aktionen von wenigen Klassen. Inzwischen ist der „Nepaltag“ zu einer festen Tradition der Grundschule geworden. Am Vorabend werden Eltern und Gäste zum Vortrag von Alexander Schmidt eingeladen. Unterstützer des Tages, an dem Tag kein regulärer Unterricht stattfindet, sind in erster Linie Ingrid Patzsch und Ingrid Feigl. Neben der inhaltlichen Beschäftigung mit dem Thema Nepal hat jede Klassenstufe gemeinsam mit dem Lehrer und vielen Eltern auf dem jeweiligen Korridor einen Verkauf oder eine Aktivität für alle Schüler vorbereitet. In 2011 gab es einen Flohmarkt mit Spielsachen, einen Bücherflohmarkt, einen Kunstbasar, weihnachtliche Bastelstuben, einen Los-Stand und das Glücksrad. Aber besonders interessant sind immer die vielen Dinge aus Nepal, die Alex zum Verkauf mitbringt und Frau Feigl verkauft. Der Erlös des Tages, der unseren Kindern in Nepal zugute kommt: 1.345 Euro.



WEIHNACHTSBASAR DER WILHELM-VON-ORANIEN SCHULE IN DILLENBURG

Der Weihnachtsbasar der Wilhelm-von-Oranien Schule Dillenburg, veranstaltet von der Schülerversammlung, ist jedes Jahr ein voller Erfolg. Durch die Unterstützung vieler Klassen und Kurse konnten in 2011 verschiedenste Speisen und Snacks, wie auch Vieles an weihnachtlicher Dekoration, angeboten werden. Noch dazu wurde von den angehenden Abiturienten im „Schwimmbad“ der Schule ein Abi Café für den Nachmittag eröffnet. Insgesamt wurden rund 2.300 Euro an diesem Nachmittag eingenommen, welche die Schülerversammlung auf 2.500 Euro aufgerundet hat, um die Einnahmen von 2011 an den Freundeskreis Nepalhilfe e. V. zu spenden. Wir danken der Schülerschaft, die im Vorhinein über das Spendenziel zu unseren Gunsten abgestimmt hatte.



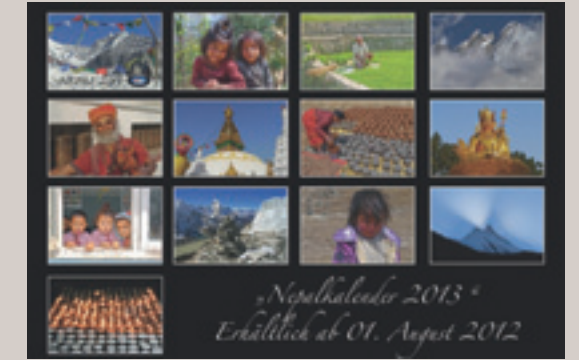
SPONSORENLAUF DER ENGELBERT-VON-BERG SCHÜLER IN WIPPERFÜRTH

Die Sonne brennt gnadenlos vom Sommerhimmel, als die Unterstufenklassen des Engelbert-von-Berg-Gymnasiums in Wipperfürth an diesem 2. Juli 2012 im Mühlenberg-Stadion viel vorgenommen haben: Es gilt den Freundeskreis Nepalhilfe e. V. beim Bau einer Grundschule für sein Kinderdorf zu unterstützen und schon Wochen im Vorfeld haben die Schülerinnen und Schüler der elf Klassen der EvB-Unterstufe fleißig Sponsoren angesprochen, die auf einem Sponsorenzettel mit Unterschrift versichert haben, dass sie jede Runde eines jungen Sportfreundes mit einem bestimmten Geldbetrag sponsern werden. Das ist ein Risiko-Geschäft, denn was die Sponsoren oft unterschätzen, das ist die Einsatzbereitschaft der Kinder für einen guten Zweck. Und den hatte ihnen Alexander Schmidt in seiner Präsentation am 30. Mai 2012 anschaulich verdeutlicht. Sportlicher Erfolg und der Einsatz für die gute Sache kamen zusammen. Das Ergebnis ist angesichts der Hitze atemberaubend: Insgesamt rund 6.000 Euro konnten verbucht werden. Im November 2012 soll das Geld an den Freundeskreis Nepalhilfe überreicht werden. „Eine tolle Sache, die nach einer Wiederholung geradezu schreit, dann vielleicht bei etwas weniger Hitze“, urteilt Oberstudienrat Thomas Schnober, der Initiator des Sponsorenlaufs.



FOTOKALENDER NEPAL 2013

Dieser Kalender von dem uns partnerschaftlich verbundenen Verein „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“ vereint 13 beeindruckende Motive in bester Druckqualität. Er ist das ideale Geschenk für Ihre Geschäftspartner, Kunden, Freunde (auch zu Weihnachten).



Mit dem Kauf eines Kalenders helfen Sie, dass viele Kinder in Nepal eine bessere Zukunft bekommen. Nach Abzug der Druckkosten geht der komplette Reinerlös aus dem Verkauf dieses Kalenders zu 100 % als Spende in die Waisenhaus-, Kinderdorf- und Schulprojekte der „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“ und des FNH.

Der Wandkalender im Querformat 42 x 30 cm mit Rückpappe und Spiralbindung ist zum Stückpreis von 14,50 Euro zzgl. 5,50 Euro Versand und Verpackungskosten erhältlich.

Im Namen der Kinder in Nepal bedanken wir uns für Ihre Bestellung, die Sie bitte direkt richten an:

Manfred Losert
Nepalhilfe im kleinen Rahmen
Markgraf-Alexander Str. 56
90556 Cadolzburg
Tel.: 09103 8156
Fax: 09103 713613
E-Mail: manfredlosert@t-online.de
www.nepalhilfe-im-kleinen-rahmen.de

Mit freundlichen Grüßen
Manfred Losert



LEBENSILFE DURCH EINSATZ FÜR DAS KINDERDORF



*Bild links:
Dr. Fred Prünke
bespricht mit Raj
geplante Projekte
im Hostel*



*Bild rechts:
Kinder liegen ihm
am Herzen: Dr. Fred
Prünke zu Besuch im
Kinderdorf*

Leider war der Anlass, mich für Nepal einzusetzen, für unsere Familie ein sehr trauriger. Kurz bevor unser knapp 30-jähriger Sohn Johannes unsere Welt verließ und er im Fernsehen seines Krankenzimmers einen Bericht über die Katastrophen in der Dritten Welt sah, meinte er: „Wenn ich hier lebend rauskomme, weiß ich, was ich zu tun habe“. Dieser Auftrag wurde auf mich übertragen und ich fand für mich nach einer schweren Zeit eine neue Lebensperspektive. Wie der Zufall es wollte, führte mich mein Weg nach Kathmandu in eine Lepraklinik. Hier wollte ich mich als Arzt nützlich machen. Dies ist nun einige Jahre her und ich konnte Einiges bewirken.

Dann traf ich Alex Schmidt bei einer Präsentation seines Projektes und ich war fasziniert. Den bedürftigen Kindern ein Heim und Ausbildung zu geben, war ja viel nachhaltiger als in den nur wenige Wochen dauernden Aufenthalten Krankheiten zu behandeln. Es entwickelte sich schnell eine Freundschaft und Vertrauen zweier Menschen, die das Gleiche wollen.

Meine Patienten, Freunde und Bekannten hatten mir eine größere Summe an Spendengeldern für Nepal anvertraut und ich war mir sicher, dass der Bau einer Schule für psychisch traumatisierte Kinder die richtige Investition wäre.

In meiner Arztpraxis lasse ich die Patienten durch aktuelle Informationen und Bildern an meinen Nepalaufenthalten teilnehmen. Das Schulprojekt stieß auf eine so große Resonanz, die ich nie erwartet hätte, und so konnten 13.000,- Euro in Schule und den neuen Schulbus investiert werden. Meine Freunde und Patienten ließen keine Gelegenheit aus, bei unterschiedlichen Anlässen, wie z.B. Geburtstagsfeiern, auf Geschenke zu verzichten und den Betrag dem Freundeskreis Nepalhilfe zu überweisen. Anstelle von Kranz- und Blumenspenden wurden bei Begräbnissen ebenso größere Summen gesammelt.

Im April 2012 hatte ich Gelegenheit, das Kinderdorf zu besuchen. Es war eine ganz besondere Begegnung und Erfahrung mit Kindern, denen nicht nur ein Heim und Ausbildung geboten wurde, sondern vor allem menschliche Wärme und Liebe, die sie in ihrer Vergangenheit vermisst hatten. So konnte der Auftrag meines Sohnes auf meine Freunde und Patienten ausgedehnt werden, denen ich begeistert ständig über Fortschritte des Schulbaus und andere Aktivitäten im Kinderdorf berichtete. Sie sind glücklich, ihre Spendengelder sinnvoll angelegt zu wissen.

Dr. Fred Prünke
Bonn

HANDARBEITENVERKAUF



Ein Beispiel dafür, dass sich unser Projekt auch teilweise selbst finanziert, findet sich im Verkauf von außergewöhnlichen Taschen. Vom Färben und Weben der Wolle bis hin zum Nähen wird alles im Kinderdorf handgefertigt. Unsere Mitarbeiterin Parvati Gurung ist für die verschiedenen Arbeitsschritte verantwortlich. Und unsere Kinder helfen ihr beim Färben der Wolle und schauen ihr beim Nähen über die Schulter. Der Verkauf im Kinderdorf läuft schon recht gut, wobei Parvati sich neben dem Herstellen von Handarbeiten auch noch um die Wäsche im Kinderdorf kümmert, flickt, näht und immer wieder mal die Hausmütter vertritt. Kinderdorftaschen sind bei Alexander Schmidt erhältlich. Der Verkaufserlös ist schon im Projekt, da die Handarbeiten vor Ort bezahlt werden.

Mit dem Verkauf von Handarbeiten fördert Alexander Schmidt zusätzlich das Frauenprojekt von Mala Dital in Kathmandu. Mala beschäftigt Frauen, die sehr schöne Filzartikel, wie Taschen und Mobilees herstellen. Diesen Frauen ermöglicht sie einen fairen Lohn und schafft Arbeitsplätze. Alle diese Frauen haben weder einen Beruf erlernt, noch können sie lesen und schreiben. Bevor sie zu Mala ins Projekt kamen, hatten sie keinerlei Einkommen.

Bild oben: Parvati Gurung an der Nähmaschine im Kinderdorf-Workshop

Kalika – Frauenhilfe Nepal

- Handgearbeitete Produkte -

Nepal ist ein kleines Land, wo die meisten Frauen einen niedrigen sozialen und wirtschaftlichen Status haben, hauptsächlich aufgrund von Analphabetismus. Das Hauptziel dieses Handarbeits-Projektes ist es, die Lebensqualität von Frauen durch mehr Bildung und Fähigkeiten zu verbessern. Wenn die Mädchen jung verheiratet werden, haben sie keine Ausbildung, um etwas Geld für sich und ihre Familien verdienen zu können. Die meisten Frauen müssen deshalb ihre Männer um kleine Summen Geld bitten, das sie für ihre persönlichen Zwecke brauchen. Frauen sind in der Haus- und Feldarbeit sehr aktiv und arbeiten den ganzen Tag, aber sie verdienen kein Geld.

Aus diesen vielen Gründen möchten wir den Frauen in Nepal helfen, etwas Geld für sich selbst zur Verfügung zu haben. Wenn die Frauen aus eigenem Antrieb etwas Geld verdienen können, dann können sie die notwendigen Sachen für sich und ihre Kinder bereitstellen und ihre Kinder in die Schule schicken. Mit etwas Geld können sie auch Bücher und Schreibsachen kaufen. Frauen, die kaum eine Chance auf Bildung hatten und benachteiligt sind, haben die Sachen in diesem Projekt produziert. 90% des Verkaufsgewinns dieser Sachen geht direkt an die Frauen.

Name des Projektes: **Kalika – Frauenhilfe Nepal (Kathmandu)**
Anspruchspartnerin: Mala Dital (deutschsprechend)
E-Mail: dhitalmala@gmail.com



MITARBEITERTRAINING ZUM THEMA: UMGANG MIT TRAUMATISIERTEN KINDERN

IN EIGENER SACHE



Bild rechts:
Therapiespiel mit
Fallschirm



Als Alexander Schmidt mich auf dem Weihnachtsmarkt in Karlsruhe fragte, ob ich mir vorstellen könnte, ein Seminar im Kinderdorf in Nepal zu veranstalten, war ich zunächst sehr skeptisch. Wie sollte das funktionieren? Ich war noch nie in Asien, noch nie in Nepal, ich spreche die Landessprache nicht und auch mein Englisch ist eher mäßig. Ich kenne das Kinderdorf zwar seit einigen Jahren und unterstütze es schon länger, aber nur aus der Ferne. Doch Alexander ließ nicht locker und ich sagte schließlich zu. Zum Glück bekam ich große Unterstützung von meiner Kollegin und Freundin Hilde, die sich kurz vor Beginn der Reise entschied, mitzukommen. In unglaublich kurzer Zeit übersetzte sie mein Manuskript wenigstens schon mal vom Deutschen ins Englische.

Wir gingen mit Alex für 10 Tage ins Kinderdorf nach Bhakunde. Hier wurden wir sehr herzlich von allen empfangen. Wir verbrachten viel Zeit mit den neugierigen, aufgeschlossenen Kindern und wurden von den fürsorglichen Hausmüttern verwöhnt: Dal Bhat power – 24 hours!

Das Mitarbeiterseminar erstreckte sich an 3 Tagen über jeweils 2 Stunden. 16 Mitarbeiter nahmen daran teil: Hausmütter, Kindergärtnerin, Lehrer, der medizinische Assistent, der pädagogische Leiter, Gärtner, Busfahrer, Hausmeister, Elektriker sowie der Leiter der Einrichtung. Nach einigen theoretischen Informationen zu Traumata gab es Gelegenheit zur Besprechung von einzelnen belasteten Kindern und einem unterstützenden pädagogischen

Umgang mit ihnen. Wir waren sehr erstaunt über das Wissen zum Thema Traumata. Es fanden dadurch rege Diskussionen statt, wobei die Wortbeiträge in drei verschiedenen Sprachen eine große Herausforderung darstellten. Aber es hat doch irgendwie funktioniert! Wir beendeten das Seminar mit einer Übung zur Selbsterfahrung für alle Mitarbeiter, die wir anschließend auch noch mit einigen Kindern durchführten. Zu unserer großen Freude machten alle gut mit und viele Teilnehmer gaben uns anschließend eine positive Rückmeldung.

Sehr beeindruckt und bereichert verabschiedeten wir uns schließlich vom Kinderdorf. Wir sind zutiefst überzeugt, dass hier ein wunderbarer Platz für traumatisierte Kinder ist, wo sie die Möglichkeit haben, ihre früheren seelischen und körperlichen Verletzungen zu überwinden und mit Zuversicht ihren weiteren Lebensweg zu gestalten.

Gertraud Frick-Nissler

Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeutin,
Gaggenau

Hilde Brauers

Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeutin
Diplom- Psychologin, Rastatt

Im Kinderdorf werden auch immer wieder Trainings unter allen Mitarbeitern zum Thema Kinderpsychologie und Kinderrechte durchgeführt.

RÜCKBLICK STRATEGIESITZUNG

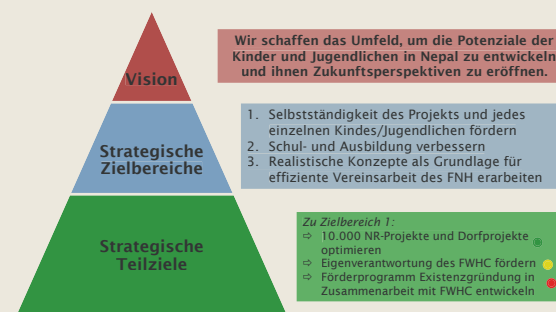
Wie in einem Unternehmen, ist es auch für einen Verein wichtig, sich in jedem Jahr zu überlegen: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Was wollen wir erreichen? Wie kommen wir dahin? Nach der Vorstandswahl, die im Mai bei der Mitgliederversammlung stattgefunden hatte, bot sich eine gute Gelegenheit, die Strategie des FNH zu überprüfen bzw. neue Ziele festzulegen.

Am 14. und 15. Juli 2012 trafen sich alle Vorstandsmitglieder im Gemeindlichen Zentrum in Lixfeld um unter Anleitung und Moderation von Christiane Karsch die Strategie des Vereins für 2015 unter Berücksichtigung der ehrenamtlichen Ressourcen zu erarbeiten. Nach anderthalb intensiven Arbeitstagen im Team waren wir mit dem Ergebnis alle sehr zufrieden. Die Vision des FNH lautet: „Wir schaffen das Umfeld, um die Potenziale der Kinder und Jugendlichen in Nepal zu entwickeln und ihnen Zukunftsperspektiven zu eröffnen.“

Drei strategische Zielbereiche wurden zudem bis 2015 verabschiedet:

1. **Selbständigkeit des Projekts und jedes einzelnen Kindes/Jugendlichen fördern**
2. **Schul- und Ausbildung verbessern**
3. **Realistische Konzepte als Grundlage für effiziente FNH Vereinsarbeit erarbeiten**

Zu jedem strategischen Zielbereich wurden wiederum Teilziele mit Verantwortlichen benannt. Diese erarbeiten für sich Entwicklungsschritte, die ihnen dabei helfen, das Teilziel bis zum fixierten Zeitpunkt zu erreichen.



Im Zuge kommender Vorstandssitzungen tauschen wir uns über die jeweiligen Entwicklungsschritte aus. So sichern wir die Zukunft unseres Vereins!

RÜCKBLICK MITGLIEDERVER- SAMMLUNG UND JAHRESTREFFEN

Am 19. und 20. Mai 2012 trafen sich die Mitglieder und Freunde des FNH zur 9. Mitgliederversammlung und dem anschließenden Jahrestreffen. Die Veranstaltungen, die bisher immer getrennt voneinander stattfanden, wurden zur allgemeinen Freude der über 40 Anwesenden in diesem Jahr erstmalig an einem Wochenende durchgeführt. Wir trafen uns bei schönem Wetter in der Schutzhütte Eschenburg-Hirzenhain.

Der Vorsitzende Alexander Schmidt eröffnete die Veranstaltung mit einem Dank an alle, die den Verein und das Projekt durch Spenden und ihr Engagement unterstützen. Viele der Großspender, die maßgeblich den Grundstock für den Bau der neuen Grundschule im Kinderdorf gelegt hatten, konnten am Treffen leider nicht teilnehmen. Alexander Schmidt wertschätzte ihre Unterstützung und richtete Grüße von ihnen aus.

Kernpunkte der diesjährigen Mitgliederversammlung waren die Neufassung der Satzung, die mit der Einladung allen Mitgliedern zugeschickt wurde, und die Wahl des neuen Vorstands. Die neue Satzung fand die 100%ige Zustimmung der Mitglieder. Die Entlastung und Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder und der Kassenprüferinnen wurde ebenfalls mit voller Zustimmung bestätigt. Aufgrund der vielfältigen Aufgaben, die mittlerweile anfallen, wurde Christiane Karsch als weitere Beisitzerin in den Vorstand gewählt.

Das ist der neue FNH-Vorstand: Vorsitzender: Alexander Schmidt; Stellvertreter des Vorsitzenden: Gerhard Hanßmann; Kassenwart: Marco Hanßmann (nicht verwandt mit Gerhard Hanßmann); Schriftführerin: Monika Volz; Beisitzerinnen: Ursula Herrmann, Michaela Jost, Christiane Karsch, Irmgard Schlaeger; Kassenprüferinnen: Marianne Mayer, Gertrud Tröndle

Beim abendlichen Ausklang und am nächsten Tag wurden noch viele Impressionen aus den Projekten in Nepal gezeigt, Ideen für weitere Spendenaktionen gesammelt und Diskussionen angeregt. Es war ein rundum gelungenes Wochenende!

Der neue
FNH-Vorstand:

Vorsitzender:
Alexander Schmidt

Stellvertreter des
Vorsitzenden:
Gerhard Hanßmann

Kassenwart:
Marco Hanßmann

Schriftführerin:
Monika Volz

Beisitzerinnen:
Ursula Herrmann
Michaela Jost
Christiane Karsch
Irmgard Schlaeger

Kassenprüferinnen:
Marianne Mayer
Gertrud Tröndle



AUSBILDUNGSPATENSCHAFT UND FONDS

WIR SUCHEN: ZWEI AUSBILDUNGSPATEN

Bis Frühjahr 2013 finanzieren wir 25 Jugendliche mit Ausbildungspatenschaften in Höhe von 60 Euro pro Jugendlicher und Monat. Es ist uns eine Freude zu sehen, wie sich die Jugendlichen entwickeln. Ausbildungspatenschaften mit dem direkten Bezug zum Paten in Deutschland möchten natürlich auch gerne Tej Bahadur Rai und Binaya Adhikari haben. Die beiden kommen im Frühjahr 2013 in die 10. Klasse und verlassen im Frühjahr 2014 das Hostel.

Wer möchte für die beiden fünfzehnjährigen Jungs eine Ausbildungspatenschaft übernehmen? Formulare für Ausbildungspaten sind unter www.nepalhilfe.de zu finden.

Tej Bahadur Rai träumt davon, im Tourismus zu arbeiten. Sein Talent liegt eindeutig im Begeistern von Freunden durch seinen Witz und seine nette, unkomplizierte Art. Er gibt sich in der Schule große Mühe beim Lernen. Er mag alle Sportarten und spielt besonders gerne Tischtennis und Fußball.

Binaya Adhikari ist ein kleiner Mathefreak, recht gut in Naturwissenschaften, nutzt gerne den PC und ist sportlich sehr aktiv. Seine Lieblingssportarten sind Taekwondo, Tanzen und Schwimmen. Außerdem liest er gerne Bücher.

WIR BRAUCHEN: MITTEL FÜR DEN AUSBILDUNGSFONDS

Eine Investition in die Zukunft: Ausbildungsfonds!

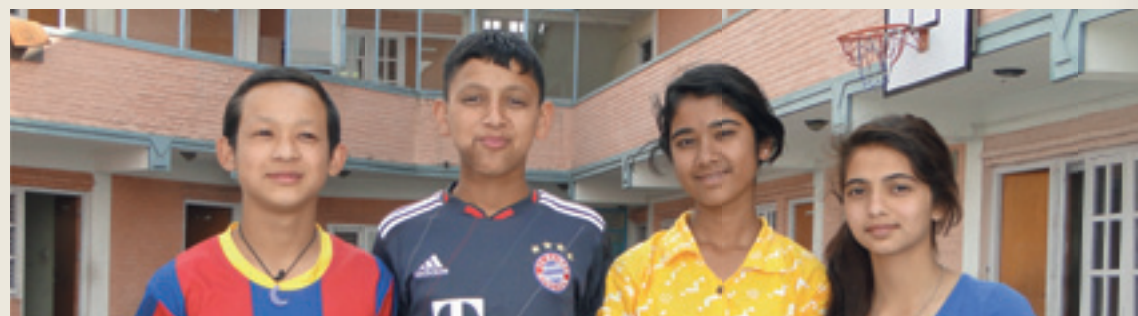
Um auch in Zukunft vielen Jugendlichen, die das Hostel verlassen, finanziell helfen zu können, müssen wir heute schon vorsorgen. Preissteigerungen machen auch vor Nepal nicht halt. In 10 Jahren benötigen unsere Abgänger bestimmt die Hälfte des Ausbildungsgeldes mehr. Daher sparen wir schon jetzt im Ausbildungsfonds mit jährlichen Zinsen von bis zu 8 % für die wichtige und nachhaltige Ausbildung unserer Jugendlichen.

Im letzten Jahr haben wir unsere Sparvorgabe von 4.500 Euro leider nicht erreichen können, weil zu wenige Spender Geld in den Ausbildungsfonds zahlen. In diesem Jahr kommen zur Sparvorgabe weitere 4.500 Euro hinzu. Jeder kann regelmäßig oder mit einer Einmalzahlung in den Ausbildungsfonds einzahlen. Die Höhe des Betrages kann jeder für sich selber festlegen und somit unsere Jugendlichen langfristig unterstützen.

Formulare für Ausbildungspatenschaft und Ausbildungsfonds gibt es als DOWNLOAD auf unserer Webseite www.nepalhilfe.de/patenschaft.html#Ausbildungsfonds oder bestellen Sie es schriftlich oder telefonisch bei unserer FNH-Ver-einsadresse.

*kleine Bilder:
oben: TejBahadur Rai
unten: Binaya Adhikari*

*großes Bild:
Tej Bahadur, Binaya,
Bimala und Anju sind
die Neuankömmlinge im
Hostel in 2012*



*Anzahl der Kinder
im Projekt
2012*

KINDERDORF	POKHARA NEPALGUNJ DAMAULI PALPA	HOSTEL	KATHMANDU	STUDIUM	INSGESAMT
78 Kinder 37 Mädchen 41 Jungs	18 Kinder	7 Kinder	7 Kinder	1 Kind	111 Kinder 60 Jungs 51 Mädchen

FÜR DIESE PROJEKTE BRAUCHEN WIR DRINGEND SPENDEN!

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE MIT IHRER SPENDE ...

... den Bau der eigenen Grundschule im Kinderdorf. Für die Inneneinrichtung und für Schulmaterial haben wir schon Spenden von der „Himalaya-Initiative für Bildung e. V.“, „Children of Nepal e. V.“ und von „ergo: wir helfen e. V.“ bekommen, doch für den Bau des Schulgebäudes brauchen wir noch viele Spendengelder.
Stichwort: Grundschule

... Kleinprojekte unserer Jugendlichen, die das Hostel verlassen: 400 Euro
Stichwort: Kleinprojekte

... das Einrichten der Werkstatt für handwerkliche Grundkenntnisse im Hostel: ca. 4.000 Euro
Stichwort: Werkstatt Hostel

... den Außenanstrich des Hostels: 2.500 Euro
Stichwort: Anstrich Hostel

... die Anschaffung der dringend benötigten Notbeleuchtung im Hostel: 300 Euro
Stichwort: Notbeleuchtung

... die Sicherung der Fenster im Hostel gegen Einbruch mit Gitterstäben: 850 Euro
Stichwort: Gitterfenster Hostel

... die Erneuerung der Brücke über den temporären Bach im Kinderdorf unterhalb von Haus A: 1.600 Euro
Stichwort: Brücke Kinderdorf

Ihre Spende zahlen Sie bitte unter Angabe des betreffenden Stichworts auf das Konto des Freundeskreis Nepalhilfe e. V. ein bei der

VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG
Konto Nr.: 69 569 706
BLZ: 517 624 34

oder als Onlinespende über „Spendenportal.de“ auf unserer Webseite ein.
www.nepalhilfe.de/spenden.html

Herzlichen Dank!



WIR KOENNEN KEINE GROSSEN DINGE TUN –
NUR KLEINE, ABER DIE MIT GROSSER LIEBE

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Mit Dankbarkeit blicken wir zurück, was wir im vergangenen Jahr alles mit Ihrer starken und zuverlässigen Hilfe erreicht haben. Mit Ihrer treuen Unterstützung, liebe Vereinsmitglieder, Paten, Sponsoren, Wohltäter und Freunde, ist dies alles möglich geworden.

Von Herzen bedanken wir uns im Namen der Kinder für Ihr großes und oft so ideenreiches Engagement.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr, Gesundheit, Erfolg und alles, was Sie selbst sich erhoffen, wünscht Ihnen –

Ihr FNH-Vorstand

und alle Kinder und Mitarbeiter in Nepal



NEWS UND INFOS

Bitte schauen Sie ab und zu auf unsere Homepage www.nepalhilfe.de/News und im Facebook „Freundeskreis Nepalhilfe e. V.“ und „FWHC Bhakunde“.

Wenn Sie Fragen oder Informationen für den FNH haben, schreiben Sie bitte an info@nepalhilfe.de oder nutzen Sie die Kontakte, die auf unserer Homepage www.nepalhilfe.de/kontakt.html angegebenen sind.

Sie können auch problemlos online spenden über „Spendenportal.de“ auf unsere Webseite www.nepalhilfe.de/spenden.html

Der Verein Freundeskreis Nepalhilfe e. V. (Vereinsregister Amtsgericht Darmstadt 8 VR 2600) ist vom Finanzamt Marburg-Biedenkopf (Steuernr. 06 250 51011) als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

ADRESSE Flurstraße 6
D-35080 Bad Endbach (Bottenhorn)
Telefon: 06464 911780
Telefax: 06464 911782
E-Mail: info@nepalhilfe.de
Internet: www.nepalhilfe.de
Vereinsregister Amtsgericht
Darmstadt 8 VR 2600

BANKVERBINDUNG Freundeskreis Nepalhilfe e. V.
VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG
Konto Nr. 69 569 706
BLZ: 517 624 34
IBAN-Nr.: DE73 5176 2434 0069 5697 06
SWIFT/BIC: GENODE51BIK
Steuer-Nr.: 006 250 51011

VORSTAND Vorsitzender: Alexander Schmidt
Stellvertreter: Gerhard Hanßmann
Kasse: Marco Hanßmann
Schriftführung: Monika Volz
Beisitzerinnen: Ursula Herrmann,
Michaela Jost, Christiane Karsch,
Irmgard Schlaeger

AUTOREN Alexander Schmidt
Christiane Karsch
Irmgard Schlaeger
Monika Volz

GESTALTUNG Oliver Sprigade

Wichtige Information: Ihre Zuwendungs- und Spendenbescheinigungen werden Ihnen automatisch im Februar per Post geschickt. Sollte sich seit dem letzten Einzug Ihre Bankverbindung und/oder Ihre Postanschrift geändert haben, teilen Sie uns dies bitte zeitnah mit: marco.hanssmann@t-online.de, info@nepalhilfe.de oder per Fax: 06464 911782